

# Schönburger Tageblatt

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.  
Annahme von Inseraten für die nächstfolgende Nummer bis mittags 12 Uhr.  
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf., Einzelne Anz. 5 Pf.  
Inserate pro Zeile 10 Pf., Eingef. 20 Pf.  
Expedition: Waldenburg, Obergasse 291 K.

## und Waldenburger Anzeiger.

Filialen: in Altstadtwaldenburg bei Herrn Kaufmann Otto Förster; in Kaufungen bei Herrn Fr. Janaschel; in Langenchursdorf bei Herrn H. Sieglar; in Penig bei Frau Kaufmann Max Härtig, Leipzigerstr. 163; in Rochsburg bei Herrn Paul Zehl; in Wolkensburg bei Herrn Ernst Rösche; in Ziegelheim bei Herrn Eduard Kirsten.

### Amtsblatt für den Stadtrath zu Waldenburg.

Zugleich weit verbreitet in den Städten **Penig, Lunzenau, Lichtenstein-Callenberg**, und in den Ortschaften der nachstehenden Standesamtsbezirke:  
**Altstadt-Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, St. Egidien, Ehrenhain, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenchursdorf, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Delsnitz i. G., Reichenbach, Remse, Rochsburg, Rußdorf, Schlagwitz, Schwaben, Wolkensburg und Ziegelheim.**

No. 121.

Donnerstag, den 28. Mai

1896.

**Witterungsbericht**, aufgenommen am 27. Mai, nachm. 4 Uhr.  
Barometerstand 763 mm. reducirt auf den Meerespiegel. Thermometerstand + 24° C. (Morgens 8 Uhr + 19°.) Feuchtigkeitsgehalt der Luft nach Lambrechts Polymeter 37%. Thaupunkt + 10 Grad. Windrichtung: Süd.  
Daher **Witterungsaussichten** für den 28. Mai: Meist halbbeiter, Niederschläge aber nicht ganz ausgeschlossen.

### Bekanntmachung.

Die Wahl eines Mitglieds des Landeskulturaths, sowie zweier Mitglieder und zweier Ersatzmänner für die Genossenschaftsversammlung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften für das Königreich Sachsen findet für die 3. Abtheilung des 10. Wahlbezirks, zu welcher unter Anderem die hiesige Stadt gehört,

**Sonnabend, den 6. Juni dieses Jahres,**

**Nachmittags von 3 bis 6 Uhr**

im Gasthof zum „**Sirich**“ in **Altstadtwaldenburg** statt.

Unter Bezugnahme auf den entsprechenden Anschlag im Rathhause wird dies hierdurch antragsgemäß bekannt gemacht.  
Waldenburg, den 27. Mai 1896.

Der Stadtrath.  
**Kretschmer,**  
Bürgermeister.

### Grundstücks-Verpachtung.

**Mittwoch, den 3. Juni 1896,**

**vorm. 8 1/2 Uhr**

sollen im Gasthose „**zur Weintraube**“ in **Altstadtwaldenburg**

- die Wiesenstücke 1 und 7 vom Cassenteichgrundstücke hinter Altstadtwaldenburg, an 70,2 a = 1 Acker 81 □ Ruthen,
- die Feldstücke 1—3 von Grünfelder Grundstücken beim Thurme, an 3 ha 31,6 ar = 5 Acker 298 □ Ruthen,

parzellenweise oder im Ganzen auf zehn Jahre, vom 1. October 1896 bis dahin 1906, meistbietend verpachtet werden.

Waldenburg, am 26. Mai 1896.

**Fürstliche Rentverwaltung.**  
L e z.

**Waldenburg, 27. Mai 1896.**

Der Fall des Amerikaners Stern, der in bayerischen Bode Riffingen wegen Beleidigung verurtheilt worden war, war an und für sich kein solcher, der geeignet oder berufen gewesen wäre, in den Annalen der Geschichte einen Platz zu finden. Nachdem nunmehr im deutschen Reichsanzeiger die amtlichen Schriftstücke veröffentlicht worden sind, welche in diesem Rechtsstreit zwischen dem Reichsamt des Auswärtigen und dem Staatssekretär der Vereinigten Staaten von Nordamerika gewechselt worden sind, wird der Fall allerdings von dauerndem Interesse bleiben für die mehr als seltsamen Ansichten, die man in einem großen Staatswesen zu Ende des neunzehnten Jahrhunderts hatte. Auch in den Vereinigten Staaten liebt man, wie anderswo, gern unserm deutschen Reiche den Charakter eines Rechtsstaats abzuspüren, wir werden Polizeistaat, Militärstaat, und wie es sonst noch heißen mag, genannt. Aus den Darlegungen des amerikanischen Staatsministers ergibt sich aber gerade zur Genüge, daß man „drüben im Lande der Freiheit“ mit zweierlei Maß mißt, denn immer wird die sociale Stellung des Stern als Großkaufmann und sein Reichthum hervorgehoben, die als entlastende Momente in Anrechnung gebracht werden, während sie bei uns gerade als erschwerende Umstände gelten. Willkür und Boreingenommenheit werden unseren Richtern zum Vorwurf gemacht, während diese, das Urtheil auf Gefängnißstrafe für Stern wurde von einem Schöffengericht gefällt, in welchem bekanntlich die beiden Schöffen den Berufsrichter überstimmen können, nur den amerikanischen Patron so behandelten, wie es ihr Rechtsbewußtsein es ihnen sagte.

Mit aller Entschiedenheit sind von der deutschen Regierung ein für alle Male alle Einmischungen des Auslandes in deutsche Gerichtsverhandlungen zurückgewiesen, und wie konnte es auch anders sein? Dem Kaiser nicht und keinem deutschen Fürsten steht irgend welcher Einfluß auf Gerichtsverfahren und Entscheidung zu, der Richter, der das Recht nach seiner besten Ueberzeugung sprechen soll, ist unabhängig von Jedem, der Richter entscheidet über Erhebung der Anklage und fällt das Urtheil, er ganz allein, und sonst Niemand. Dann erst, wenn das Urtheil rechtskräftig geworden, eventuell wenn alle zulässigen Instanzenwege beschritten sind, kann der Landesherz der Sachlage entsprechend von seinem Gnadenrecht Gebrauch machen. Aber die Rechtsanschauungen sind so bei uns, daß dies Gnadenrecht ganz sicher nicht zu Gunsten fleghaften Uebermuthes, der auf sein Geld pochte, gebraucht werden wird. Besitz von Geld ist nie und nimmer ein Strafminderungsgrund und wird es auch niemals werden.

Der nordamerikanische Staatssecretär hat nach den Anschauungen geschrieben, die in seiner Heimat nicht blos gang und gäbe sind, die auch praktisch behätigt werden. Der Dollar ist allmächtig und für Geld Alles zu haben! Gerade im nordamerikanischen Rechtsleben ist dies böse Element in krasser Weise hervorgetreten, und die ehrenwerthen amerikanischen Richter mögen sich bei ihrer Regierung nicht bedanken, daß sie durch solchen Einmischungsversuch in fremde Rechtsangelegenheiten die eigenen Rechtszustände nicht nur als bedenklich erscheinen läßt, vielmehr sie direct als solche hinstellt. Die Spazier pfeifen es ja von den Dächern, daß die vornehmen und reichen Verbrecher in Nord-Amerika in den weitaus meisten Fällen mit Hilfe ihres Geldes durch irgend eine Hintertür der verdienten strengen Strafe entweichen, wenn nicht das empörte Volk diese Kerle noch rechtzeitig mit einem guten hanfenen Strick Bekanntschaft machen läßt. Es mögen sieben bis acht Jahre her sein, daß es in dem „Lande der Freiheit“ eine regelrechte Volks-Revolution gab, weil die Justiz drauß und dran war, einen reichen Lüftling, der ein Mädchen ermordet, unter der Kappe eines Geisteskranken entweichen zu lassen. Die Empörung über diese Schandwirthschaft war in der Bevölkerung eine derartige, daß die Menge das Gefängniß belagerte, um die Fortschaffung des Verbrechers zu verhindern, und Milizsoldaten mit Kanonen mußten erst diese Bedrängung der Justiz wieder aufheben. Wer in einem Lande, wo solcherlei Dinge möglich sind, lebt, der kommt eben dabei zu Anschauungen von dem privilegierten Reichthum, wie sie der nordamerikanische Minister doch mehr oder minder theilt.

Deutschland hat eine solche völlig unzulässige, von Dünkel und Prokenthum zeugende Intervention in seine Rechtsangelegenheiten mit glücklichem Erfolg abgewiesen, es wird uns Niemand wieder damit kommen. Aber unzulässige Einmischungen in ein geordnetes Gerichtsverfahren eines selbständigen Staates sind auch diejenigen England's und der nordamerikanischen Union in die Verurtheilungen der englischen Verschwörer in der Transvaal-Republik und der nordamerikanischen Freibeuter auf der Insel Cuba. Wenn solche Grundsätze allgemein Geltung erlangen sollten, dann stünden ja die Ausländer im Recht den Gerichten gegenüber bevorzugt da, während sie doch mit den Inländern höchstens auf gleiche Rechtsbehandlung Anspruch erheben dürfen. Darum hat die Rückweisung der nordamerikanischen Ansprüche durch die deutsche Reichsregierung ihre ganz besondere Bedeutung, und die Veröffentlichung der Documente eben zu dieser Zeit ist vielleicht nicht ganz unabsichtlich erfolgt.

Das deutsche Volk wahrt seine Selbständigkeit im Recht mit vollster Entschiedenheit, und Niemand, aber auch gar Niemand hat ihm dahineinzureden.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser hörte am Pfingstdienstag den Vortrag des Chefs des Militärcabinetts v. Sahnle und begab sich nach Berlin, wo er im Reichskanzlerpalais die Vorträge des Fürsten Hohenlohe und des Staatssekretärs v. Marschall entgegennahm. Im kgl. Schlosse empfing der Monarch später den ehemaligen französischen Botschafter Herbette in Abschiedsaudienz. Nach der Parade im Lustgarten anlässlich des russischen Krönungstages und dem Festmahl im Schlosse fuhr der Kaiser nach Madlitz und pürschte auf Rehböcke. Abends erfolgte die Rückkehr nach Potsdam. Der Kaiser hat dem Akademischen Verein „Gutte“, der in Wernigerode sein 50. Stiftungsfest feiert, auf den Guldigungsgruß mit einem Telegramm gedankt, worin es heißt: „Die gewaltigen Fortschritte und Errungenschaften auf allen Gebieten der Technik, welche wir nicht zum Mindesten dem unermüdblichen Forschungstrieb und der bahnbrechenden Arbeit deutscher Ingenieure zu verdanken haben, werden stets meine volle Anerkennung finden. Möge der Verein, dessen treue wissenschaftliche Arbeit mir wohlbekannt ist, auch ferner aus seiner Mitte zahlreiche Männer hervorgehen lassen, die der deutschen Technik wie dem deutschen Vaterlande zur Zierde gereichen.“

Aus Anlaß der Krönung des russischen Kaiserpaars fand Dienstag Mittag im Lustgarten zu Berlin vor dem Kaiser eine Parade des Alexander-Garde-Regiments und des 2. Garde-Dragonerregiments Kaiserin Alexandra von Rußland statt, zu der die Truppen in großer Paradeuniform, die Dragoner zu Pferde antraten. Der Parade wohnte die russische Botschaft bei, außerdem der commandirende General des Gardecorps v. Winterfeldt und andere directe Vorgesetzte der in der Parade stehenden Truppen. Punkt 12 1/2 Uhr erschien der Kaiser in der Uniform seines russischen Infanterie-Regiments und begrüßte zunächst den Botschafter v. Osten-Sacken. Die Regimentsmusik und das Trompetercorps spielten ihre Paradevorsätze. Beim Abreiten der Fronten begrüßte der Kaiser die Truppen mit einem „Guten Morgen, Alexander!“ und „Guten Morgen, Dragoner!“, hielt an jedes Regiment eine Ansprache und beglückwünschte die Dragoner insbesondere zu ihrer Namensverleihung. Schließlich brachte der Monarch auf das russische Kaiserpaar ein Hurrah aus, in das die Truppen

kräftig einstimmten. Im Anschluß daran spielte die Musik die russische Nationalhymne. Nach einem nochmaligen Vorbeimarsch begaben sich die Truppen in ihre Kasernen zurück. Die Offiziere beider Regimenter lud der Kaiser zur Tafel in das Schloß. Der Kaiser brachte einen Trinkspruch auf das Zarenpaar aus. Se. Majestät betonte, daß das russische Kaiserpaar in diesem Augenblick sich die Krone aufs Haupt setze, mit dem heiligen Del gesalbt werde, und daß in das Jauchzen des russischen Volkes sich der Jubel der anderen Völker, welche durch besondere Abordnungen in Moskau vertreten seien, mische, nicht zum Mindesten das unserige. Se. Majestät gab den innigsten Segenswünschen für das russische Herrscherpaar Ausdruck und schloß mit einem dreifachen Hurrah, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

Dem Gesammtauschuß alter Corpsstudenten theilte Cabinetschef v. Lucanus mit, daß der Kaiser die Meldung von der Enthüllungsfest des von dem Verbande alter Corpsstudenten dem Altreichskanzler nächst der Rudelsburg errichteten Denkmals huldvollst entgegen genommen und seiner Freude darüber Ausdruck gegeben hat, daß das pietätvolle Unternehmen so schnell und so schön hat zum Abschluß gebracht werden können. Fürst Bismarck hat allen Betheiligten seinen wiederholten Dank für die hohe Auszeichnung ausgesprochen, die ihm durch Errichtung des Denkmals erwiesen wurde.

Ein neuer Gesetzentwurf über die Invaliditätsversicherung ist der „D. Tsgztg.“ zufolge nach zweijähriger Vorarbeit im Schooße des Bundes der Landwirthe unter Mitwirkung hervorragender parlamentarischer Führer sowie sachverständiger Herren fertiggestellt und in der wirtschaftlichen Vereinigung des Reichstages eingebracht worden. Herr v. Plöz, der erste Vorsitzende des Bundes, hat in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der wirtschaftlichen Vereinigung den Gesetzentwurf deren Mitgliedern überreichen lassen. Anfang Juni soll bereits in der wirtschaftlichen Vereinigung darüber berathen werden. Der Entwurf schaffe die Kleeberie ab und vertheile die Lasten auf breite und tragfähigere Schultern.

Reichsschatzsekretär Graf Posadowsky hat den Kronenorden 1. Klasse erhalten.

Nach Deutsch-Südwestafrika, und zwar nach Swakopmund hat sich von der westafrikanischen Station aus das Kanonenboot „Hyäne“ begeben, nachdem bereits zu Anfang dieses Monats der Kreuzer „Seeadler“ von Ostafrika dorthin beordert worden war, um nöthigenfalls die Schutztruppe durch ein ausgeschiftes Landungscorps zu verstärken. Die Verstärkung der Schutztruppe, die bekanntlich am 30. Mai von Hamburg aus in See geht, kann Swakopmund nicht vor Ende des nächsten Monats anlaufen. Anlässlich der Verstärkung hat das Artilleriedepot in Spandau Auftrag erhalten, große Mengen Kriegsmaterial bereitzustellen.

Die deutsche Lehrerverammlung hat am Dienstag in Hamburg begonnen. Es sind 7500 Lehrer und Lehrerinnen aus allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs anwesend. Schulrath Marahn-Hamburg sprach über die Bedeutung Pestalozzi's für die Erziehungsaufgaben unserer Zeit.

Es wird officiös versichert, daß man innerhalb des

Bundesraths geneigt sei, in der Frage des Achtuhrschlusses der Ladengeschäfte die Vorschläge der Commission für Arbeiterstatistik insofern abzuändern, daß nur eine bestimmte Beschäftigungszeit, nicht Beginn und Ende vorgeschrieben werde.

Das Centralcomité für die Bismarckfahrt der Schlesier hat aus Friedrichshub die Nachricht erhalten, daß die Huldigungsfahrt im Monat Juni nicht stattfinden kann, da der Gesundheitszustand des Fürsten dies leider nicht gestatte. Obwohl in dem betreffenden Schreiben des Dr. Chrysanter gesagt ist, der Altreichskanzler wünsche dringend, die Schlesier bei sich zu sehen, scheint die Huldigungsfahrt der Schlesier nun ad calendas graecas verlagert zu sein.

Der Abgeordnete Freiherr Felix v. Loë (Str.), der in Köln zum Besuche bei seiner Schwester weilte, ist so schwer erkrankt, daß ihm die Sterbefakramente gereicht wurden.

Der freisinnige Antrag auf Erlass eines Reichsnothvereinsgesetzes, der von der Commission nunmehr zu einem vollständigen Vereinsgesetz ausgearbeitet worden ist, durch welches u. A. das in verschiedenen Staaten bestehende Verbot der Verbindung politischer Vereine aufgehoben würde, wird nach den parlamentarischen Pfingstferien zur zweiten Berathung an das Plenum gelangen. Wenn man in liberalen Blättern mit großer Sicherheit auf die Annahme dieses Gesetzes rechnet, so hält die „Post“ im Gegensatz dazu die Aussicht auf Zustimmung der verbündeten Regierungen zu dem Gesetz für recht unwahrscheinlich. Das Blatt meint, daß der Ausgang des Socialistenprocesses gegen Auer und Genossen irgend einen Einfluß auf die Entscheidung der Regierungen nicht üben werde. Auch erscheine es zweifelhaft, ob die Regierungen derjenigen Bundesstaaten, in denen den politischen Vereinen die Verbindung unter einander verboten ist, ebenso überzeugt von der Nothwendigkeit und Dringlichkeit der Aufhebung jenes Verbotes sind, wie ein großer Theil unserer Presse. Manche Anzeichen sprechen für das Gegentheil; jedenfalls dürfte keine Geneigtheit vorhanden sein, das Verbot aus der Hand zu geben, ohne dagegen ein namentlich auch gegen die Socialdemokratie wirksames Aequivalent einzutauschen. Die Berathung dieses Reichsnothvereinsgesetzes erscheint der „Post“ denn auch gänzlich überflüssig; dagegen meint das freiconservative Blatt, es verdiene ernsthafte Erwägung, ob nicht der weitverbreitete Wunsch auf Beseitigung des Verbotes der Verbindung politischer Vereine zum Ausgangspunkte einer planmäßigen Revision des geltenden Vereinsrechtes genommen werden sollte. Besser freilich nicht im Reiche, obwohl an sich natürlich eine reichsgesetzliche Regelung des Vereins- und Versammlungsvorrechtes den Vorzug vor einer landesgesetzlichen Ordnung der Materie verdient, sondern in Preußen, weil man hier eher darauf rechnen darf, mit der Beseitigung veralteter Schranken auch solche wirksame Schutzmittel gegen Mißbrauch des Vereinsrechtes zu erreichen, welche sich nach den gegenwärtigen Verhältnissen, insbesondere auch gegenüber der socialrevolutionären Propaganda als nothwendig erweise.

## Oesterreich-Ungarn.

Das Befinden des voraussichtlichen habsburgischen Thronfolgers, des Erzherzogs Franz Ferdinand ist zur Zeit recht unbefriedigend. Der Erzherzog weilt noch in Schönbrunn, das nördlichere Klima kann der Leidende jedoch nicht vertragen und wird binnen Kurzem das milde ägyptische Klima oder einen Kurort in der südlichen Schweiz aufsuchen. Man befürchtet bei ihm dasselbe Lungenleiden, das seiner Mutter, der Erzherzogin Maria Annunciata, verhängnißvoll geworden ist.

Die für 1898 zur Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josephs geplante Wiener Gewerbeausstellung unterbleibt wegen verschiedener wichtiger Umstände.

In Brunn ist während der Pfingstfeiertage die Hauptversammlung des deutschen Lehrervereins abgehalten worden. Der Geschäftsbericht dieses segensreichen Vereins ist leider ungünstig und zeigt einen erheblichen Rückgang der Einnahmen. Die Vereinsleitung ist daher gezwungen, ihre Thätigkeit entsprechend einzuschränken, während der tschechische Schulverein mächtig wächst.

## Frankreich.

Das Organ der Socialisten in Paris macht sich über die Begeisterung der Pariser Lustig, die am Krönungstage gar nicht genug russische Fahnen aus ihren Häusern hätten anbringen können. In den belebtesten Stadttheilen war auch nicht ein einziges Haus zu finden, das nicht geflaggt hatte. Den Truppen war Urlaub, den Schülern waren Ferien bewilligt worden, damit sie alle das Fest der russischen Zarenkrönung begehen könnten.

Der Ministerpräsident Méline hat sich als eifriger Bimetallist entpuppt.

## Italien.

Die Regierung hat jetzt die officielle Nachricht erhalten, daß Menelik bereit ist, die italienischen Gefangenen zurückzugeben, sie hat deshalb die Friedensverhandlungen wieder aufgenommen. Der Major Nerazzini wird demnächst nach Schoa als Unterhändler abreisen.

Der Kammerdeputirte Zimbriani brachte in der jüngsten Sitzung der italienischen Kammer seine gewohnten nicht mehr ernst genommenen Angriffe auf die äußere Politik Italiens, und besonders gegen Deutschland und Oesterreich, die Verbündeten Italiens, vor. Diese Gelegenheit benutzte der Präsident des unlängst gebildeten Cabinets Rudini, um die Meinung der Regierung vorzutragen. Der Ministerpräsident pries unter Beifall der Kammer den Dreibund und stellte Kaiser Wilhelm als treuesten Freund Italiens hin. Der Dreibund habe Italien niemals bedeutende Opfer auferlegt, während er den Frieden bereits viele Jahre hindurch erhalten habe. Aus der erwähnten Kammer Sitzung ist noch ein bedeutendes Ereigniß zu melden, die Kammer beschloß nämlich, das Militärgericht müsse die Erlaubniß zur Verfolgung des Generals Baratieri, der die Niederlage der Italiener gegen die Abessinier bei Adua verschuldet, einholen.

## Holland.

In dem niederländischen Ostindien haben die Holländer einen siegreichen Schlag gegen die aufständischen Eingeborenen geführt, indem holländische Truppen unter General Better die südwestlich von dem Hafenort

## Feuilleton.

### Eine vornehme Frau.

Roman aus der Neuzeit von Karl Wartenburg.  
(Fortsetzung.)

Wie er so da stand, Johannes, den Oberkörper spähend vorgebeugt, beide Hände auf den Lauf seiner Jagdflinte gestützt, ohne einen Blutstropfen in den Wangen, den Mund von Haß und Eifersucht verzogen, die Augen mit durchbohrender Starrheit auf die Gruppe im Gemach gerichtet — flözte sein Anblick Entsetzen ein.

Da drinnen saß er, den er am grimmigsten auf dieser Erde haßte, sein Todfeind, und neben ihm saß sie, die Frau, die er mit einer wilden, verzehrenden Leidenschaft liebte. Er konnte ihre Züge nicht unterscheiden, er sah nur ihre weiße Hand, die auf den Polstern ruhte und das Glitzern eines Diamantrings, den sie am linken Zeigefinger trug . . .

Jetzt sah er, wie er sich zu ihr vorbeugte und zu ihr redete. Er hätte seine Seele darum gegeben, wenn er ihr Gespräch hätte belauschen können.

Die beiden ahnten nichts von der Gegenwart des Lauschers.

Victor hatte endlich das Schweigen, das düstere Schweigen, das bleiernschwer auf ihn drückte, gebrochen . . .

„Ich habe Ihnen auch noch einen Gruß und ein Liebewohl zu sagen“, sprach er, „einen Gruß und ein Liebewohl von Klärchens Mutter . . . von Adele . . .“

Clotilde zitterte. Das war ein Moment, den sie bis jetzt kaum flüchtig berührt hatten in ihren Gesprächen . . .

„Sie war mir ein gutes, treues Weib und ihr Herz war das edelste und großmüthigste. Sie kannte nur dunkel die Vorgänge, welche . . .“, er stockte und schien nach einem passenden Worte zu suchen, „unserer Trennung vorhergingen. Ich habe niemals mit ihr darüber gesprochen, aber ich weiß, sie liebte Sie und einige Aeußerungen verriethen mir, daß sie zuweilen sich Vorwürfe machte, als trage sie die Schuld an den Dingen,

die eben gekommen sind.“

Er sprach es langsam, aus gepreßtem Herzen heraus. Clotilde hatte das Gesicht mit den Händen bedeckt und weinte still.

„Benige Tage vor ihrem Hinscheiden“, fuhr Victor fort, „nahm sie meine Hand und sagte mir: Grüße mir Clotilde und sag ihr, ich lasse sie um Verzeihung bitten . . .“

Ein leises Schluchzen Clotildens unterbrach ihn.

„Ich redete ihr den Gedanken aus und beruhigte sie darüber, aber den Gruß hand sie mir auf die Seele!“ Er reichte der Weinenden seine Rechte.

Zimmer unheimlicher glühten draußen die starrblickenden Augen des Lauschers auf und die Rechte faßte krampfhaft den Lauf der Flinte.

Sein Inneres schmerzte ihn wie von in äzendes Gift getauchten Krallen zerfleischt, alles Blut seiner Adern drängte sich nach seinem Herzen, es war ihm zu Muth, wie einem Menschen, der dem Ersticken nahe ist . . .

Clotilde hatte Victors dargebotene Hand ergriffen.

„So leb' denn wohl . . .“, sprach sie unter Thränen und erhob sich von dem Sessel . . . „leb' wohl . . . grüße mir mein liebes, süßes Klärchen und sag' ihr, daß ich . . .“, sie vermochte nicht zu vollenden, Thränen erstickten ihre Stimme . . .

„Mama Clotilde . . .“, ach die schönen Blumen.“ Der Mund der laut träumenden kleinen Schläferin sprach es . . .

Clotilde hörte es und noch einmal ging sie ins Schlafgemach und hauchte Abschiedsküsse auf die Stirne des Kindes . . .

„Und nun leb' wohl, Victor . . . Gott schütze Dich . . .“ „Gott schütze Dich, Clotilde“, wiederholte er tiefer-schütterter, „Gott schütze Dich . . . Leb' wohl.“ Er streckte die Arme nach ihr aus, er zog sie sanft an sein Herz, einen Kuß . . . einen einzigen Kuß auf ihre Stirne zu hauchen . . .

Da zuckte ein Blitz durch die Nacht.

„Barmherziger Gott“, schrie sie auf und warf sich vor ihm nieder und klirrend zerschmetterte die Kugel die Fenster und Victors Brust streifend traf sie Clotildens Schulter . . .

„Papa . . ., Papa . . .“, schrie durch den Schuß erweckt, entsetzt die Kleine auf . . .

„Mörder . . ., Mörder . . .“, donnerte Linden und Clotilde in den Sessel niederlassend, sprang er, das Fenster aufreißend, über den Balkon ins Freie. Vor ihm, den Bergabhang hinab jagte in flatterndem Mantel eine dunkle Gestalt mit wahnfinniger Eile . . .

Nur wen das böse Gewissen treibt, oder wem der Tod auf den Fersen folgt, kann in so tollem Laufe jagen . . . Aber in wilden Sähen folgte ihm Linden. Ueber Stock und Stein, durch Büsche und Gestrüpp ging die wilde Jagd.

Da gestalte ein durchdringender Schrei zum Himmel auf. Der Fliehende war über einen Haufen loser Feldsteine gefallen und hatte sich das Schienbein blutig gestoßen . . . Zwar hatte er sich im nächsten Augenblicke schon wieder aufgerafft, allein diese kurze Spanne Zeit war hinreichend gewesen, ihn seinem Verfolger in die Hände zu liefern.

Mit einem Sprunge stürzte sich Linden auf den Mordmörder. Er wußte nicht wer er war, nur eine dunkle Ahnung über den Urheber der Frevelthat dämmerte in ihm . . . Es entstand ein wildes, verzweifeltes Ringen zwischen den beiden Männern. Ein schwarzer Mondstrahl, der zwischen den Brombeersträuchen und wilden Rosenbüschen hindurch, herab in den Hohlweg fiel, wo die beiden mit einander rangen, glitt über die Gestalten . . . Vergewaltigt bemühte sich Linden, die verhüllende Mantelkapuze von dem Gesicht seines Gegners zu reißen. Die Hände des Feindes lagen an seinem Halse und drohten ihn zu ersticken, wenn er die Handgelenke ihm frei ließ. Keiner sprach ein Wort.

(Fortsetzung folgt.)

Neh-leh gelegene befestigte Stellung Lampifang in dem Gebiete Tuku Omars der revoltirenden Chinesen nahmen. General Better griff die feste Stellung mit 4200 Mann Infanterie, sowie mit Artillerie und Cavallerie an und eroberte sie nach heißem Kampfe, wobei die Russen sehr bedeutende Verluste erlitten, während die Holländer einen Hauptmann und 15 Soldaten verloren und an Verwundeten 9 Officiere und 132 Mann zu zählen haben.

#### England.

England hat seinen Handel in Südafrika allem Anschein nach noch lange nicht aufgegeben. Der „Observer“ erklärt nämlich, die englische Regierung sei bereit, einen hohen Preis für die Delagoa-Bai zu zahlen und müsse in jedem Falle bis 1898 in deren Besitz sein, um die Oberhoheit in Südafrika zu behaupten; sonst würde Kapstadt das Geschick Venedigs ereilen, weil der Drangstaat die Anlegung einer Eisenbahn durch sein Gebiet verweigert und dadurch die directe Verbindung der Kapstadt mit den Goldfeldern Transvaals verhindere.

Unter den ausländischen Matabele sind Zwistigkeiten ausgebrochen, so daß ein entschlossener Widerstand von ihnen nicht zu befürchten ist.

Der junge König von Swaziland (Südafrika) benutzte 6 Diener als Ziel für seine Schießübungen und schoß auf sie. Da er von den Engländern Bestrafung befürchtete, floh er mit seinen Hauptlingen ins Gebirge.

#### Rußland.

Die feierliche Krönung des Zarenpaars hat am Dienstag in Moskau stattgefunden. Es wird darüber von dort gemeldet: Nachdem sich alle zur Krönung geladenen und befohlenen fürstlichen und amtlichen Zeugen in der Uspenski-Kathedrale eingefunden hatten und nachdem insbesondere die Kaiserin-Wittve, geschmückt mit Purpurmantel und Krone und umgeben von einem glänzenden Gefolge, auf ihrem Thron Platz genommen hatte, erschien gegen 10 Uhr das Kaiserpaar am Ausgange des Kremischlosses und begab sich im glänzenden Zuge mit dem vorangetragenen Reichsinsignien zur Krönungskathedrale. Beim Erscheinen des Herrscherpaares ertönten alle Glocken des Kremls und alsbald auch die der ganzen Stadt, die Truppen präsentirten, und die dichtgedrängte Volksmenge brach in begeisterte, stürmische Jubelrufe aus, welche erst verstummten, als das Kaiserpaar in die Kathedrale eingetreten und den Blicken der Bevölkerung entschwunden war. Um 11 Uhr verkündeten das Geläute sämtlicher Glocken der Zarenstadt und der Donner der Geschütze, daß der Kaiser sich und seiner Gemahlin die Krone aufs Haupt gesetzt hat. Um 12 Uhr gaben abermaliges Läuten aller Glocken und Kanonenschalven kund, daß die heilige Salbung an dem Kaiser und der Kaiserin vollzogen ist. Unter tiefster Stille kniete nun Kaiser Nikolaus nieder und sprach laut ein Gebet zu Gott: „Führe mich bei der Erfüllung der Sendung, die Du mir gegeben, gib mir die Erkenntniß des Guten und stärke mich für meinen Herrscherberuf, daß mich die Weisheit durchdringe, die von Deinem Throne ausgeht. Möge mein Herz milde sein unter Deiner Obhut, auf daß ich ohne Gewissensnoth mich am Tage Deines Gerichts vor Dir verantworten kann.“ Nachdem der Zar sich wieder erhoben, sprach der Metropolit laut ein Gebet für das Kaiserpaar, das alle Anwesenden kniend anhörten. Dann erhielt der Zar das Abendmahl in beiderlei Gestalt. Vor den Gefrönten und Gesalbten, die nun den Thron wieder bestiegen, verneigten sich abermals alle Versammelten und wieder ertönten Lobgesänge der Priester und des Chors. Damit hatte die Krönungszeremonie nach über vierstündiger Dauer ihr Ende erreicht und es erfolgte nunmehr der feierliche Umzug in die Erzengel-Kathedrale und die Mariä Verkündigungs-Kathedrale und von hier aus zurück in den Andreasaal über die rothe Treppe, von deren Höhe aus sich das Kaiserpaar dreimal vor dem Volke verneigte. In Petersburg gab von der Festung herüberdröhnender Freudenruf der massenhaft in den Straßen wogenden, jubelnden Menge die Krönung kund. Jubelrufe erschollen ringsum, man drückte sich die Hände und umarmte sich.

#### Türkei.

Auf der Insel Kreta ist der Aufstand jetzt in hellen Flammen ausgebrochen. Türkische Soldaten haben über die Christen ein graufiges Blutbad angerichtet. Die Kavassen, das sind die Polizeibeamten, des russischen und griechischen Consulats, wurden getödtet. Der Agent der griechischen Schiffahrtsgesellschaft und dessen Familie wurden gleichfalls ermordet. Der Aufstand erstreckt sich über die ganze Insel, so daß englische und russische Panzerschiffe Befehl erhielten, unverzüglich nach Kreta in See zu gehen. Die türkischen Meldungen rücken die von den Bewohnern der Insel verübten Revolten in den Vordergrund und suchen darzuthun, daß die entstandenen Massacres die unvermeidliche Folge der Auslehnung der ansässigen unter türkischer Oberhoheit stehenden Bevölkerung war. Es ist aber klar, daß der Ausbruch des Aufstandes wohl zu vermeiden gewesen wäre, wenn die Türkei rechtzeitig mit den allernothwendigsten Reformen vorgegangen wäre. Alle Gesandten in der Hauptstadt der Insel Kanea haben um die schleunige Sendung von Kriegsschiffen bei ihren Regierungen gebeten. Da der Anlaß zu den Megeleien unbekannt ist und die Ausländischen in den letzten Tagen wesentlich beruhigter er-

schiienen, so muß der Ausbruch der plötzlichen blutigen Katastrophe auf die Ausübung türkischer fanatischer blinder Wuth gegen die Christen zurückgeführt werden.

#### Sien.

Im Nordwesten von China ist aufs Neue ein Aufstand der Muhamedaner ausgebrochen.

China braucht gegenwärtig viel Geld, um die kulturellen Aufgaben in seinem Lande, die bereits begonnen sind, fortzusetzen. Li-Hung-Tschang hat in dieser Angelegenheit in Petersburg bereits die nöthigen Arrangements getroffen, er wird auch in Deutschland dieserhalb verhandeln. Das Project besteht in einer Erhöhung der Einfuhrzölle, die auch von Deutschland im Interesse Chinas gebilligt wird, nur wird Deutschland natürlich seine Gegenforderungen erheben, die dem deutschen Kapital und dem deutschen Unternehmungsgeist in China künftig größeren Spielraum zu gewähren geeignet sein sollen.

#### Aus dem Muldenthale

**Waldenburg, 27. Mai.** Denjenigen Bewohnern unserer Stadt und deren Umgegend, welche die Berliner Gewerbe-Ausstellung besuchen, diene zur gefälligen Kenntniß, daß dort in dem großen Lesesaal für die Dauer der Ausstellung auch das „Schönburger Tageblatt“ ausliegt. Bei mehrtägigem Besuch ist es vielleicht Manchem erwünscht, dies zu wissen, im Fall er sich über wissenschaftliche etwaige Vorkommnisse in der Heimat schnell orientiren will.

\*— Das topographische Bureau im kgl. sächs. Generalstabe wird vom 1. Juni bis Ende October d. J. Revisionen der Sectionen der Karte im Maßstabe von 1:25,000 innerhalb des Bezirks der Amtshauptmannschaft Glauchau im Gelände ausführen. Die kgl. Amtshauptmannschaft Glauchau setzt die von solchen Arbeiten betroffenen Gemeinden hiervon mit der Anweisung in Kenntniß, den betreffenden, mit Legitimation versehenen Beamten des topographischen Bureaus und deren Gehilfen keine Hindernisse in den Weg zu legen und die ausgesteckten Vermessungssignale, sowie sonstigen Zeichen unberührt zu lassen.

\*— Bekanntlich werden die Unfall-, Alters- und Invalidenrenten durch die Postanstalten an die Empfänger gezahlt. Welch kolossalen Umfang diese Zahlungen gehabt haben, ist aus einer für das Jahr 1895 jetzt bewirkten Zusammenstellung zu ersehen. Hiernach sind im ganzen 78,930,683 Mk. 19 Pf. während des verfloffenen Jahres ausgezahlt worden. Das sind noch 11,522,860 Mk. 61 Pf. mehr als 1894. Von dieser Summe entfallen 42,498,165 Mk. 8 Pf. auf Unfallentschädigungen (fast 5 Millionen mehr als im Vorjahre!), 23,482,468 Mk. 25 Pf. auf Altersbezüge und 12,950,059 Mk. 86 Pf. auf Invalidenbezüge. Von den in Betracht kommenden 112 Berufsgenossenschaften weist die Knappschafts-Berufsgenossenschaft die höchsten Beträge für Unfallentschädigungen auf, so daß auch im Rheinland die höchsten Gesamtbeträge gezahlt worden sind (der Bezirk Dortmund mit 3,417,210 Mk. 86 Pf.); der Bezirk Leipzig kommt an vierter Stelle mit 2,059,588 Mk. 10 Pf. Die höchsten Gesamtbeträge für Alters- und Invalidenbezüge sind in Schlesien gezahlt worden: bezüglich der Altersbezüge kommt der Bezirk Leipzig an zweiter Stelle mit 1,182,610 Mk. 67 Pf.

— Dem Kreise seiner Lieben wurde am Sonntag nachmittags 1/2 2 Uhr in **Glauchau** der siebzigjährige Webermeister A. durch einen jähen Tod entrißen. A., welcher die Verlobung seiner Tochter feierte und mit den Angehörigen noch bei Tische saß, war eben im Begriff, mit dem zukünftigen Schwiegersohn anzustoßen, als er, vom Schlage getroffen, todt hintenüberfiel.

— Ein seit Mitte des Monats vermißter, in **Glauchau** wohnhafter Bergarbeiter wurde am ersten Feiertag vormittags von Spaziergängern im Mümpswald auf herrschaftlich Jorder-Glauchauer Fluß entseelt aufgefunden und polizeilich aufgehoben. R. war vor etwa einem Jahr in einer Cementfabrik verunglückt und hatte bei dem Unfall den einen Fuß verloren.

— Die **Zwidauer** Wasseranlage steht mit ca. 2,200,000 Mk. zu Buche; die Einnahme aus Wasserzins betrug im Jahre 1895 145,675 Mk. 42 Pf., so daß nach Verzinsung des Kapitals ein erheblicher Ueberschuß dem Reservefonds und der Stadtkasse zugeführt werden konnte.

— **Grimma** rüstet sich zum gastlichen Empfange des 14. sächsischen Feuerwehrtags, der vom 25.—27. Juli dort abgehalten werden soll. Die zu den Vorarbeiten nöthigen Ausschüsse sind gebildet und haben ihre Arbeit begonnen, deren Umfang man daraus ermessen kann, daß man mindestens dieselbe Besucherzahl erwartet, die Glauchau vor 2 Jahren hatte, nämlich 4000. Zur Aufnahme der Ausstellung sind die Turnhalle und der Turnplatz der Bürgerschule bestimmt. Der Festplatz liegt unmittelbar davor. Es ist der Nikolaiplatz, auf dem eine Steigerwand errichtet werden soll. Als Gegenstand des Sturmangriffes ist das altehrwürdige Rathhaus in Aussicht genommen. Willkommen wird es den Besuchern des Feuerwehrtages sein, daß die Festschrift, die bei den früheren Feuerwehrtagen nur käuflich zu haben war, allen Theilnehmern umsonst zugestellt werden wird, und zwar bereits ungefähr 8 Tage vor dem Feste, damit sich aus

ihr ein jeder vorher über das Wissenwerthe unterrichten und sich danach sein Programm zurecht legen kann.

#### Aus dem Sachsenlande.

— Dem Vernehmen nach ist ein höherer sächsischer Beamter, angeblich ein Amtshauptmann, als zukünftiger Staatsminister für das Fürstenthum Reuß j. L. in Aussicht genommen. Die Krankheit des Herrn Staatsministers Dr. Volkert scheint eine Folge von Altersschwäche zu sein.

— Am zweiten Pfingstfeiertag abends in der 8. Stunde hat sich in **Leipzig** in der Nähe des Berliner Bahnhofes auf einer Strecke der elektrischen Straßenbahn ein größerer Unglücksfall, bei dem 4 Personen verletzt worden, ereignet. Ein Augenzeuge, der sich auf einem der Straßenbahnwagen, auf dem der Unfall passirt ist, befunden hat, schildert den Vorgang folgendermaßen: Wir hatten kaum die Gasse der Berliner Bahn in der Nähe der Wolkammer in der Richtung nach der Stadt passirt, als sich plötzlich die Verkoppelung des Anhängewagens von dem Motorwagen löste. Der Führer bremste und brachte den Wagen zum Stehen. Der hinterherfahrende Anhängewagen fuhr in Folge dessen auf den Motorwagen auf, wodurch der Perron, die Laternen, die Puffer und verschiedene Scheiben zertrümmert wurden.

— Der am zweiten Pfingstfeiertag abends 6 Uhr 56 Minuten von Hof in **Leipzig** fällige Personenzug traf mit halbstündiger Verspätung ein. Wahrscheinlich in Folge zu schnellen Bremsens wurden die letzten fünf Wagen dieses Zuges mit solcher Gewalt an die vorderen Wagen herangeschoben, daß durch den Anprall mehrere Personen, zum Glück nur unbedeutende Verletzungen, davontrugen.

— Von den neueren Nachrichten betreffs der sächsisch-thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu **Leipzig** verdient an erster Stelle mitgetheilt zu werden die Ernennung eines Regierungscommissars für die Ausstellung durch die königlich sächsische Regierung; mit diesem, das Ausstellungsunternehmen ehrenden Amte ist Kreisshauptmann von Ehrenstein betraut worden. Ein weiteres erfreuliches Zeichen staatlicher Fürsorge ist die Genehmigung des Betriebes der Loose der Ausstellungs-Lotterie in sämtlichen thüringischen Staaten und dem Herzogthum Anhalt. Neben Industriellen und Gewerbetreibenden sind es namentlich auch die Leiter von technischen Lehranstalten, welche lebhaftes Interesse für die Ausstellung bekunden. Finden die Fachschulen als bildende Vorstufen für Industrie und Handwerk doch immer mehr Beachtung in gewerblichen Kreisen, so daß eine Verbesserung der Leistungen der Schule neben denen der Praxis den Fachmann besonders anziehen muß. Mit der Errichtung der Gebäude hat man jetzt, nachdem der Platz mit einer über 4 Kilometer langen Planke umgeben ist, allenthalben begonnen, so daß bis zum Eintritt des Winters wohl alle Baulichkeiten unter Dach und Fach gebracht sein werden. Auch die gärtnerischen Arbeiten schreiten flott vorwärts. Nach alledem kann man mit einiger Gewißheit voraussagen, daß die Leipziger Ausstellung eine Ausnahme von der bisherigen Regel machen und im nächsten Jahre pünktlich in allen Theilen vollendet sein wird, vorausgesetzt, daß die Aussteller selbst bei Zeiten anmelden.

— Herr Bürger-Schullehrer **Trmer** in **Crimmitschau** und Herr Oberlehrer **Schölze** in **Bauzen** ist bei der 35. Generalversammlung Sächsischer Stenographen in **Crimmitschau** die bronzene Hüpe-Medaille mit Diplom verliehen worden.

— In dem durch Umbau bedeutend erweiterten, festlich geschmückten Saale des Schlachthofes in **Meißen** fand am Sonntag vor acht Tagen die Feier eines 50-jährigen Meisterjubiläums statt. Der Jubilar war der Amtmann und Rittergutsbesitzer **Karl Gotthelf Krause** auf **Bennewitz** bei **Torgau**. Derselbe kam 1835 in **Meißen** bei dem vor dem Thore (Rothplatz) wohnenden Fleischermeister **Claus** in die Lehre und wurde 1837 von der **Meißner** Fleischerinnung zum Gesellen gesprochen. Er ging hierauf mit seinem damaligen Kameraden, dem noch in **Meißen** wohnenden Fleischermeister **Grundmann** sen. gemeinsam auf die Wanderschaft und wurde 1846 von der **Dschager** Fleischerinnung zum Meister gesprochen. **Krause** betrieb seine Fleischerei bald in größerem Maßstabe und lieferte größere Posten in die Residenz, bald jedoch legte sich der nicht nur mit Geschick, sondern auch mit Glück begabte Mann ausschließlich auf den Viehhandel und eröffnete 1853 den Schlachtvieh-Handel mit **Oesterreich** und **Ungarn**, welcher heute eine so bedeutende Rolle spielt. **Krause** hatte sich bald zum bedeutenden Großviehhändler aufgeschwungen und der **Dresdner** Schlachtviehmarkt, welcher heute einer der ersten Sachsens ist, verdankt seinen Aufschwung zum großen Theile dem Jubilar. Im Kriege von 1866 war **Krause** alleiniger Viehlieferant der sächsischen Armee und auch im deutsch-französischen Kriege 1870—71 lieferte er dem sächsischen Heere große Herden Schlachtvieh nach **Frankreich**. 1871 erwarb er dann das große Rittergut **Bennewitz** bei **Torgau**, welches er heute noch besitzt und wo er nach wie vor Viehhandel betreibt.

— Am 23. d. wurde unweit der Heilanstalt **Reibolds-**

grün die Grundsteinlegung des ersten sächsischen Volks-Sanatoriums, das den Namen Albertsberg tragen wird, durch den Vorstand des Vereins zur Begründung von Volkshilfsstätten für Lungenkranke im Königreich Sachsen vollzogen, und es wurde Sr. Majestät dem König Albert, als dem hohen Protektor des Vereins, dies wichtige Ereignis telegraphisch gemeldet.

### Bermischtes.

**Allerlei.** Am Sonnabend Nachmittag um 5 Uhr ging ein furchtbares Unwetter über Wien nieder. Die Straßen waren eine halbe Stunde lang unpassbar. Verheerend wirkte es in den Praterpartien. — Zur Errichtung eines Denkmals für Prof. Heinrich v. Treitschke hat sich in Berlin ein Comité gebildet, dem auch Fürst Bismarck beigetreten ist. — „Angenehme“ Feiertage hatte das Dienstmädchen Kieger aus Kamenz in Schlesien, die in Berlin bei dem Bierhändler Krenz in Stellung ist. Das Mädchen, dessen Dienstverhältnis am 1. Juni abläuft, wurde von dem Herrn derart mißhandelt, daß es in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. — Der Fürst von Monaco hat neulich seinen Unterthanen einen Ball gegeben. Ob sich in jener Nacht eines der Opfer der Spielhölle erschossen hat, wird in dem Bericht über dies großartige Familienfest nicht erwähnt.

— Ein 14jähriger Schulknabe in Struppen stieg in die 25 Meter hohe Dampfesse auf den Ringofen-Bauplatz des dortigen Erbgerichts, stürzte im Innern derselben ab und erlitt derartige Verletzungen, daß er kaum am Leben erhalten werden wird. Die Mutter des Knaben ist durch Verunglückung ihres Gemanns bereits Wittwe und Unfallrentnerin. Sie ist Mutter von 5

unerzogenen Kindern, weshalb der traurige Fall um so mehr beklagt werden muß.

### Telegramme.

**Berlin, 27. Mai.** Sämtliche nach Deutsch-Südwestafrika kommandirten Offiziere und Herzge waren zu gestern nach Berlin berufen, um ihre Ausreisung zu empfangen. Heute werden die Mannschaften eingekleidet und Freitag wird die gesamte Verstärkung die Reise nach Hamburg antreten. — Dem Fürsten Bismarck ist gestern in Königsberg der erste Enkel geboren worden, indem die Gemahlin des Oberpräsidenten Grafen Wilhelm von einem Sohne entbunden wurde.

**Moskau, 27. Mai.** Der Zar hat eine große Anzahl Orden und Beförderungen verliehen, sowie Handschreiben an Großfürsten und Würdenträger. Noch gestern ist das Manifest erschienen, welches die im Wesentlichen bereits bekannten Amnestien bringt, sowie Strafnachlasse und Strafmilderungen auch für die nach Sibirien verbannten Personen. Besonders zu erwähnen ist, daß auch die deutschen Prediger der Ostseeprovinzen, welche wegen Verstoßes gegen die Kirchengesetze verurtheilt wurden, im Manifest eingeschlossen sind.

**Moskau, 27. Mai.** An die Ordnung schloß sich gestern ein Festmahl, an welchem der Zar und die Zarawna theilnahmen. Auch vom diplomatischen Corps wurde ein Diner gegeben. Gestern Abend fand eine großartige Illumination statt.

**London, 27. Mai.** Im englischen Parlament ist eine Krise ausgebrochen. 16 Liberale, darunter Labouchere, haben eine selbständige radicale Partei gebildet, welche die Somerley und die Abschaffung der Vorderkammer in ihr Programm aufgenommen hat. Außerdem hat sich die conservative Majorität in zwei Gruppen getheilt, in Unionisten und Conservative.

**Rom, 27. Mai.** Aus Massana wird berichtet,

Major Salsa sei seines Postens als Unterchef des Generalstabs enthoben. Der Proceß gegen Baratieri beginnt am 5. Juni in Asmara.

**Capstadt, 27. Mai.** Eine starke Streitmacht verließ gestern die Stadt, um die Feinde im Nordwesten anzugreifen. Man hörte stundenlang scharfes Gewehrfeuer, doch ist der Ausgang des Kampfes noch unbekannt.

**Moskau, 27. Mai.** Anlässlich der Kaiserkrönung erließ der Zar folgende für die Armee bestimmte Gnadenacte: Eine jährliche Unterstützung der Militärpensionisten von 1,200,000 Rubel, eine solche von 100,000 Rubel zur Verweigerung der Pensionisten für Töchter von Militärs. Eine Zuweisung von 3,000,000 Rubel jährlich für bessere Ernährung der Soldaten, Beförderung aller Fähnriche bei der Armee und den Kosaken, Beschleunigung des Avancements der älteren Grade vom Capitän aufwärts.

**Krafsan, 27. Mai.** Wie aus Warschau gemeldet wird, verhaftete die Polizei gestern 60 verdächtige Personen, darunter eine Anzahl russischer Studenten, bei denen nihilistische Proclamationen gefunden wurden.

**Chemnitz, 26. Mai.** Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 204 Rinder, 899 Land Schweine, 0 ungar. Schweine, 68 Kälber, 220 Hammel, 0 Ziegen. Preise Rinder I. Qualität 55—58 M., II. Qualität 49—53 M. u. III. Qualität 44—48 M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Land Schweine: 100 Pfd. Lebendgewicht 40—43 M. bei 40 Pfd. Tara per Stück, ungar. Schweine: 100 Pfd. Schlachtgewicht 00—00 M. — Kälber: 100 Pfd. Schlachtgewicht M. 58—62. — Hammel: 100 Pfd. Lebendgewicht 25—28 M.

**Berlin, 26. Mai.** Weizen loco 1000 Kilo M. 150 bis 164. Sieferungsqualität: 157,00. Zeitpreise: Mai 156,75 Juni 152,00 Roggen 1000 Kilo M. 114,00 bis 121,00. Sieferungsqualität: 117,00. Zeitpreise: Mai 116,50, Juni 116,00. Hafer 1000 Kilo M. 122 bis 148. Sieferungsqualität: 124,00. Juni 123,25. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe 100 ohne Faß pro 10,000 Hektarprocent M. 33,90. Rübsöl loco per Kilo loco M. 000,00. Zeitpreise: Mai 45,50.

### 5. Classe 129. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 205 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 26. Mai.

150000 auf Nr. 42956 bei Herrn Max Ammann in Leipzig.  
100000 auf Nr. 58012 bei Herrn Alwin Gaule in Leipzig.  
15000 auf Nr. 26165 bei Herrn Theodor Brähler in Riesa.  
15000 auf Nr. 80383 bei Herrn R. Adolph Kofke in Abort in S.  
5000 auf Nr. 45337 bei Herrn Max Graf, in Firma: Hermann Graf in Coburg.

5000 auf r. 98082 bei Herrn Max Keller, in Firma: Oscar Feiniger in Leipzig und Julius Trautmann in Gera.

0643 98 899 971 (300) 612 413 882 830 391 681 289 171 719 638 635 341  
819 499 453 247 833 291 835 777 759 469 661 1787 491 750 985 105 447 706  
694 (300) 937 244 131 38 815 777 114 11 28 800 413 317 939 977 2700 (300)  
474 124 913 150 595 428 43 (300) 220 366 841 953 50 345 536 990 141 (300)  
3105 876 (300) 771 393 43 933 114 532 85 9 900 109 319 (300) 719  
862 929 313 (300) 701 234 548 536 601 85 (300) 321 (300) 178 508 773 433  
9121 535 826 (300) 956 409 118 776 300 793 773 (1000) 102 261 822 67 780  
4 9 91 (1000) 651 149

15056 555 649 896 621 578 282 544 715 672 (500) 124 175 89 (3000) 595  
700 207 (3000) 956 874 950 11057 831 499 (1000) 170 680 873 665 153 859  
932 452 9 431 370 155 289 64 367 675 (500) 744 123 550 12515 923 (300)  
682 367 171 703 360 275 525 14 916 735 (300) 343 (500) 606 480 (300) 276  
540 219 144 (300) 44 629 445 (300) 836 791 13078 420 (1000) 465 (300)  
484 101 955 (300) 600 544 964 748 648 29 494 343 14084 287 730 338 850  
629 861 353 (300) 334 624 956 146 344 160 (300) 738 863 573 73 991 217  
15376 184 750 216 551 (300) 624 (300) 478 643 (300) 510 595 501 9 3 417  
582 16412 665 507 458 497 (300) 179 493 180 122 215 453 687 (300) 819  
(300) 540 (500) 690 943 337 756 17903 223 851 255 807 251 154 866 616  
437 300 796 931 776 194 231 930 529 32 237 973 254 18323 289 751 (300)  
686 797 (300) 294 515 513 245 866 18 588 58 (500) 206 (300) 481 489 923  
10498 295 72 439 858 327 21 221 338 890 599 593 598 853 674 602 588 131  
969 99 291 981 782 (300) 816 7 4 127 757 876 309 314 23 C

20187 89 180 130 847 3 0 423 79 832 114 355 (300) 698 249 56 (300)  
416 177 714 (300) 860 325 978 488 (500) 791 365 21578 913 111 766 941 204  
315 659 (300) 821 283 996 264 (300) 537 957 646 987 188 146 (3000) 126 306  
730 46 731 2 023 198 262 229 61 142 784 156 588 240 599 906 (300) 736  
426 563 636 763 179 09 24428 (500) 168 500 318 (300) 660 (500) 431 271  
638 905 704 555 717 826 425 147 754 909 433 288 893 24072 (1000) 955 338  
454 754 443 886 39 21 38 (300) 19 (3000) 547 162 733 (300) 906 245 66 744  
26 755 749 (300) 6 4 73 466

25937 417 681 213 636 617 849 705 612 844 948 125 151 47 26358 239  
810 (300) 841 205 185 757 231 571 927 165 (15000) 771 965 (300) 846 929 828  
186 (300) 676 663 (300) 501 836 82 795 494 27562 990 356 552 116 413 193  
764 770 7 6 377 751 571 386 905 429 816 783 153 28366 584 570 (1000) 301  
998 915 127 516 731 617 37 994 172 751 435 (300) 699 212 53 281 (1000) 554  
193 793 (300) 670 8 3 337 470 350 740 748 29250 652 833 926 773 70 804  
372 816 265 155 85 970 (300) 647 190 827 124 759 304 539 347 (300) 3 915  
306 2 17 720 475 84 594 116 440 195 (300) 760 315 984 610 947 439 584 398  
(500) 6 19 152 964 880 9 3 969 468 81262 499 819 744 102 499 831 275 23  
454 626 150 178 11 545 717 964 (1000) 35 174 855 324 4 131 699 (10 0) 630  
659 547 280 (500) 782 858 704 320 (1000) 747 826 602 123 901 (1000) 507 658  
621 33207 310 674 138 900 450 467 (300) 178 797 338 376 723 518 942 969  
554 615 520 84000 (300) 6 544 508 961 534 375 490 840 66 808 292 308  
115 793 836 341 606 890 110 924 729 236 272 (1000) 814

85433 144 500 810 596 387 246 176 145 980 389 711 570 757 52 (300)  
947 36401 714 449 232 432 20 709 335 9 373 898 241 545 37313 (1000) 640  
504 94 932 911 304 547 105 120 21 (300) 92 765 684 (1000) 18 341 (1000) 75  
152 70 634 9 89 88323 211 50 60 (300) 924 (3000) 282 784 (300) 536 888 352  
70 (3000) 260 183 428 (3000) 977 420 (1000) 287 826 803 603 829 219 706 886  
208 456 (3000) 89071 504 (300) 905 827 141 347 (500) 469 391 451 802 710  
438 635 132 55 521 430 (500) 551 683 (300) 495 289 151 957

40991 (300) 771 227 645 890 534 159 285 519 (3000) 651 143 697 372 893  
69 963 352 154 C 41321 748 973 940 118 (3000) 308 481 872 624 712 628 578  
723 858 287 138 24 (3000) 837 42801 466 956 (150000) 527 999 546 (300)  
900 576 83 322 17 196 468 69 554 273 125 990 211 203 179 786 893 704  
48682 479 622 (300) 24 960 77 549 (300) 929 575 995 997 331 (500) 251 272  
408 390 259 (300) 256 (3000) 392 44484 (300) 277 983 412 313 904 948 674

556 355 797 662 237 629 173 1 820 227 813 328 528 694 (1000) 243 286 218  
92 615

45750 493 868 785 50 710 185 337 (5000) 632 194 648 198 901 22 66 481  
(3 00) 774 C 46643 157 492 948 793 (500) 329 730 633 843 343 (300) 409 266  
638 747 650 (500) 371 (300) 79 560 168 147 425 678 780 (1000) 85 (300) 47699  
8 785 933 544 625 (300) 633 762 876 88 (1000) 665 18 373 (3000) 885 145 361  
559 584 (1000) 563 766 (3000) 84238 (1000) 286 (300) 627 997 937 860  
933 308 697 946 165 228 126 645 13 327 (500) 570 881 (1000) 691 899 63  
49810 99 625 (300) 97 492 972 (300) 618 517 198 185 317 207 457 391 752  
799 352

50246 428 384 41 747 (300) 905 262 (500) 435 (3000) 418 368 (1000) 423  
545 536 419 373 375 498 64 51080 466 (3000) 301 819 934 176 290 565 770  
52 331 704 872 798 (300) 332 936 428 461 914 657 688 368 53 103 843 195  
543 52049 424 897 475 525 833 151 593 410 168 780 829 605 802 348 717  
569 57 (300) 39 538 448 53012 (100000) 516 851 816 923 745 859 223 532  
304 606 (300) 774 441 467 7 102 255 299 822 770 206 64 54779 325 328 (500)  
294 367 278 262 603 102 456 403 168 (1000) 428 584 412 (300) 113 995 (500)  
640 651 158 449

53321 503 455 815 (1000) 923 7 150 819 440 812 929 495 59 (300) 324 295  
161 18 18 633 56092 122 282 (1000) 872 329 7 698 469 786 58 160 745 356  
300 2 57702 929 198 58 598 378 164 222 291 467 559 43 532 969 738 270  
(300) 806 444 58741 222 184 240 377 180 712 698 288 650 (300) 815 59723  
540 606 444 58741 222 184 240 377 180 712 698 288 650 (300) 815 59723  
551 621 319 (300) 934 675 935 957 (1000) 132 590 (1000) 330 14 861 882 110  
551 317 272 455 415 407 476

604 6 623 646 4 (300) 209 618 30 669 (3000) 401 698 (300) 703 706 183  
(3000) 780 (300) 130 891 127 232 514 349 579 (300) 266 (1000) 921 929 (300)  
157 325 173 84 61539 126 770 139 479 (300) 957 551 839 873 459 188 19  
264 56 411 625 695 954 928 616 62783 577 416 424 657 201 620 (300) 3 864  
360 322 847 (300) 6 3 (300) 937 818 61 (300) 84 786 371 578 552 594 463  
683 9 221 971 665 928 17 420 859 996 778 185 186 650 (300) 246 267 64587  
984 757 11 14 (500) 336 885 740 808 327 686 963 981 130 837 165 285 9082 3  
65708 733 322 158 197 881 452 274 556 110 76 45 542 (300) 850 276 671

25 66322 242 616 515 (3000) 933 878 636 (500) 767 412 174 600 564 (3000)  
125 644 54 381 575 104 316 243 320 391 763 765 67395 217 433 786 (300)  
475 466 653 442 615 814 999 (300) 944 665 979 305 505 68568 196 746 958  
903 446 109 344 69345 443 668 20 262 762 518 996 480 820 501 367 508  
751 305 935 3 25 20 361

70528 517 779 401 424 566 905 644 898 802 144 891 441 6 9 196 634 527  
872 103 71176 (300) 158 49 499 873 755 180 313 985 (3000) 352 871 426  
94 1 4 647 72871 773 971 494 (300) 355 422 358 555 661 972 895 843 594  
(500) 873 73805 588 423 10 178 957 91 841 540 233 218 573 531 119 194  
242 113 238 628 74596 616 391 837 592 213 (300) 613 165 713 (3000) 307  
507 179 817 494 466 488 711 752 16 765 771

75340 589 935 315 319 201 313 1 5 298 513 828 (500) 653 223 751 (300)  
76 1 8 1 615 319 551 495 843 150 22 500 (300) 583 280 258 996 610 77480  
320 963 328 94 261 494 157 298 931 59 600 (300) 412 618 (300) 831 123 619  
676 392 561 (300) 3 8 (3000) 79 249 591 515 1 489 363 482 (1000) 107 14  
452 (300) 78905 990 135 992 (3000) 749 796 31 993 24 (500) 317 158 529  
573 345 498 (300) 5 1 479 513 715 445 798 79270 369 782 94 386 405 766  
702 419 620 41 122 834 (300) 441 589 804 170 (3000) 72 911 (300) 1 3 (300)

862 8 0 410 (300) 284 57  
80790 367 (500) 95 83 206 637 333 (15000) 482 685 963 439 755 394 886  
130 (300) 716 692 792 526 568 813 544 81516 663 103 208 664 642 477  
30 1 305 511 86 354 420 338 (500) 185 417 964 400 610 (300) 465 82 37  
626 199 178 204 40 (1000) 415 (3000) 759 717 389 878 875 828 567 534 629  
546 26 (3000) 94 83227 (300) 814 626 348 863 397 875 7 0 940 984 260 827  
59 150 748 272 47 116 339 649 105 100 971 94 683 377 84455 160 (300) 332  
159 763 270 153 516 841 741 148 637 821 354 61 (3000) 316

3242 944 876 873 294 461 328 29 462 432 740 17 237 753 695 811 888  
723 241 789 (3000) 86 86388 918 108 578 308 887 545 735 341 932 153 502  
223 112 257 215 303 89 943 (500) 719 89 968 (300) 620 (300) 688 (500) 57206  
(3000) 999 (300) 272 865 471 362 810 27 132 (500) 862 974 776 664 54 879 6 4  
400 (300) 747 386 101 86366 542 710 6 9 669 259 925 603 772 366 230 254  
343 62 477 739 (300) 111 193 296 428 752 3 21 89317 123 808 400 274 4 383  
818 31 405 (300) 845 (300) 297 10 285 467 (3000) 610 701 474 950 566 229  
68 74 (1000) 251

9 182 160 (1000) 523 598 (500) 437 418 517 (500) 601 116 (1000) 915 256  
100 649 811 91033 404 (3000) 195 712 591 407 432 (300) 438 321 289 (3000)  
126 283 299 907 494 886 51 92185 714 679 441 733 388 845 354 350 (3000)  
176 351 381 (1000) 265 739 495 108 (500) 550 55 (3000) 451 98017 704 709  
476 (300) 82 (5000) 784 601 (300) 803 767 717 551 143 946 883 864 138 234  
62 (300) 83 94698 299 692 517 425 5 105 286 643 451 (300) 183 917 945 395  
416 63 365 898 28 (300) 495 104 773 116 (500) 422 338  
95 104 313 545 279 (300) 483 (1000) 800 122 695 492 344 565 198 341  
85 (300) 470 (500) 316 104 (1000) 785 534 466 126 853 163 321 96818 618  
574 691 820 491 58 366 (3000) 849 404 977 97870 (300) 313 722 754 890  
217 505 4 8 (500) 171 (3000) 404 375 (500) 877 98418 793 717 765 832 4 3  
284 285 68 6 495 740 (300) 376 356 377 693 93 414 742 99565 61 435 543  
276 657 249 557 428 723 83 756 533 588

**Rathenower Brillen, Gold- & Silberwaaren.**  
C. Köhler jun.,  
Waldenburg, Markt 110.  
(Trauringe vorrätig.)

**Rundstuhlarbeiter**  
sucht für gutlohnende Arbeit  
**Robert Uhlmann,**  
Gallenberg b. W.